

Musikalisches Erlebnis der Extraklasse

Eindrucksvoller Kammermusikabend im Hammer Kulturhaus



Bei der russischen Pianistin Tatiana Kozlova (rechts) und Violinistin Berta Metz-Kukuk sind Hände und Arme in Bewegung; Werkzeuge, die absolute Konzentration in Musik umsetzen.

Musik und Lieder alter Meister auf gehobenem Niveau im feinsten Ambiente bot der sonntägliche Kammermusikabend im Hammer Kulturhaus. Ein musikalischer Hochgenuss in tollen Facetten.

Kammermusik ist eine Kunst, die man am besten hautnah erlebt. Dieser Eindruck wurde durch die vier am Konzert beteiligten Interpretinnen überaus gefühlvoll an die zahlreichen und begeisterten Zuhörer vermittelt, die zwei Stunden der Musik und den Liedvorträgen gebannt lauschten.

Gemeinsam mit Berta Metz-Kukuk, Violinistin der Düsseldorfer Philharmonie, trat die in Hamm schon durch mehrere Konzerte bekannte Pianistin Tatiana Kozlova auf. Die 1975 in St. Petersburg geborene preisgekrönte Pianistin verstand es, mit ihrem Klavierspiel eine tolle Klarheit zu schaffen und jedes noch so kleine Motiv mit Leben zu erfüllen. Sie wurde eins mit dem Instrument, die Töne wandelten sich wie von Zauberhand in Musik. Bei der Sonate e-moll KV 304 (Allegro-Tempo di Menuetto) von Wolfgang Amadeus Mozart und der Sonate VIII G-Dur op. 30 No.3 von Ludwig van Beethoven verschmolzen Violinistin Berta Metz-Kukuk und Pianistin Tatiana Kozlova zu einem Ganzen: volle musikalische Leidenschaft und Poesie. Scheinbar schlossen die beiden Künstlerinnen die Welt gänzlich aus, um selbst zu einem Teil der Musik zu werden. Sie waren allen Anforderungen mehr als gewachsen und verstanden es, fließend von der einen in die andere überzuwechseln. Erstmals zu Gast in Hamm waren Erika Burnett (Klavier) und Dörte Högner (Alt). Beide lernten sich am Alexander Gibson Opera Studio in Glasgow kennen und erhielten als Lied-Duo im Jahre 2003 den „Frank Spedding Lieder Prize“. Geboren in Grand Rapids (Michigan/USA) begann Erika Burnett ihre Ausbildung an der Cornerstone University, wo sie ihren Bachelor of Music im Fach Klavier mit Auszeichnung erhielt. In London erwarb sie an der Guildhall School of Music and Drama ihren Master of Music in Liedbegleitung und wirkte in verschiedenen Meisterklassen mit. Als Pianistin, Liedbegleiterin und

Repetitorin ist sie in Amerika, Großbritannien und seit kurzer Zeit auch in Deutschland tätig. Dörte Högner begann ihre gesangliche Ausbildung in Aachen und setzte ihr Studium am Conservatorium Maastricht fort. Am Alexander Gibson Opera Studio in Glasgow erhielt sie den Master of Opera. Stimmtechnisch brillant, ausdrucksstark, lodern und leidenschaftlich begeisterte Dörte Högner mit ihrem charmanten Alt. Die Altistin steigerte sich bis zur Dramatik, wechselte – begleitet von Erika Burnett am Klavier - von ruhigen und sanften Passagen zu schnellen und dynamischen Tonläufen, was vor allem bei der Arie des Orlando aus der Oper „Orlando“ und der Arie der Bradamante aus der Oper „Alcina“, beide von Georg Friedrich Händel, voll zum Ausdruck kam. Beiden Künstlerinnen oblag auch der Programmauftakt nach der Pause, in dem der Liederkreis für eine Singstimme mit Klavierbegleitung op. 39 nach Worten von Joseph Eichendorff anstand. Schon bald nach seiner Entstehung im Jahre 1840 erfreute sich das mit zwölf Vertonungen von Robert Schumann entstandene Werk großer Beliebtheit – so auch in Hamm - und bildet heute einen wichtigen Teil des romantischen Liedrepertoires: „In der Fremde“, „Intermezzo“, „Waldesgespräch“, „Die Stille“, „Mondnacht“, „Schöne Fremde“, „Auf einer Burg“, „In der Fremde“, „Wehmut“, „Zwielicht“, „Im Walde“ und „Frühlingsnacht“, so die Stücke. Temperamentvoll, virtuos mit energischem Einsatz gab sich Pianistin Erika Burnett. Ihre Stimmungen reichten von „ruhig, nachdenklich, friedlich melodios“ bis zu „heftig im Ausdruck“. Ihr gelang es ebenfalls, die unterschiedlichen Stimmungen dem Publikum nahe zu bringen. Abschließend dann Schumanns Sonate a-moll op. 105 für Klavier und Violine mit Tatiana Kozlova und Berta Metz-Kukuk. Mit leidenschaftlichem Ausdruck wurde zum Allegretto übergeleitet, um dann lebhaft zu schließen. Alle am Konzert beteiligte Künstlerinnen gaben dem Kammermusikabend große Lebendigkeit und Charme. Sie hatten den wohlverdienten Beifall nach einer Zugabe mehr als verdient.

Rolf-Dieter Rötzel



Ausdrucksvoll im Gesang: Dörte Högner; ins Klavierspiel vertieft: Erika Burnett (links)